9. Jahrgang

Preis 20 Pfg.

Nummer 44

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 2 Mk. 25 Pfg.
Billige Ausgabe

Illustrierte Wochenschrift

Bayr. Post-Zeitungsliste: No. 834
Billige Ausgabe

(Alle Rechte vorbehalten)

Kondolenzcour

(Zeichnung von O. Gulbransson)

Der Zar nimmt nach dem Falle von Port Arthur Beileidsbezeigungen entgegen.

Akademie für praktische Medizin

(Zeichnung von E. Thöny)

„Sie kommen wohl, lieber Kollege, um Nasen- und Ohrenkrankheiten zu belegen?" — „Nur Nasen, Herr Professor, von Ohren versteht mein Konkurrent auch nichts."

Lieber Simplicissimus!

Das siebenjährige Fritzchen kommt eiligst zu Mama gelaufen und ruft: „Mama, Mama, komm mal schnell, beim Fräulein ist ein fremder Mann im Zimmer und küßt sie!" Entrüstet eilt Mama, Fritzchen immer voran, zu Fräuleins Zimmer. Da, an der Tür angekommen, klatscht Fritzchen vergnügt in die Hände und ruft jubelnd aus: „April, April, April! Es ist ja gar kein fremder Mann, es ist ja der Papa!"

Der kommandierende General, Mitglied des Königshauses, inspiziert den Schießstand und schaut einem Einjährigen, der sehr gut schießt, längere Zeit zu. Sichtlich befriedigt über die hervorragenden Schießresultate, wendet er sich an den Hauptmann mit der Frage, wie der Einjährige heiße. „Beilchenstock, Herr General," meldet der Hauptmann. „Beilchenstock, Beilchenstock, hm, hm, macht nichts, schießt doch gut."

Während des Manövers meldet sich ein Soldat wegen heftiger Zahnschmerzen beim Regimentsarzt. Dieser untersucht und will den kranken Zahn ziehen. Er sucht seine Zange, setzt an und beginnt zu ziehen. Da springt der Mann auf und meldet, mit der Zange im Mund: „Herr Regimentsarzt, ich melde gehorsamst, der andere."

Magdalenens Auferweckung

Briefauszüge, mitgeteilt von Asen-Belhaas

Köln, Oktober 1904

Mein teures Weib! So wäre ich denn mit des HERRn gnädiger Hilfe und einer halbstündigen Zugverspätung eingetroffen in dieser altehrwürdigen Stadt, um daselbst, wie es mir als Theologen und schon hiewegen insbesondere berufenen Vorkämpfer der Sittlichkeit zukommt, an dem Sittlichkeitskongreß Anteil zu nehmen. Wahrlich ein edler Zweck! Gilt es doch, gegen die Unsittlichkeit der modernen Literatur zu Felde zu ziehen, welche ich ja schon einmal in der Sonntagsbeilage zum Amtsblatt als „fressende Pest" gegeißelt habe — woraufhin ja der Herr Oberkonsistorialrat zu mir äußerte: „Sie sind auf dem Wege, einer der Unseren zu werden." Dieses verheißungsreiche Wort gibt mir die Hoffnung, die Früchte meines wohlgefälligen Streitens schon hienieden einzuheimsen.

Die Eisenbahnfahrt verging mir schnell, teils im Gedenken an Dich und die sieben hold aufblühenden Mägdlein, mit denen der Herr unsere nimmermüde Zuversicht gesegnet hat, teils im Gespräche mit gleichgesinnten Weggenossen. Wir unterhielten uns selbstverständlich zumeist über den zu bestreitenden Feind, die Unsittlichkeit, und ein jeder trug nach Möglichkeit, durch Erzählung abschreckender Beispiele, zu dem exquicklichen Meinungsaustausche bei. Mehrere Amtsbrüder hatten auch Bücher solchen Inhalts, teilweise mit Abbildungen, mitgebracht, die wir einer eifrigen und entrüsteten Lektüre und Besichtigung unterzogen. Bei unserer Ankunft im Bahnhofe hiesigen Ortes wurden wir von einem Komitee im Namen der Sittlichkeit empfangen und einem jeden wurde sein Quartier zugewiesen. Ich habe in einem anständigen und bescheidenen Gasthause Herberge gefunden. Mein Zimmer ist klein, aber freundlich nach dem Hofe gelegen. Die Bedienung wird von einem frohgemuten und dienstwilligen Mädchen geleistet.

Ich rüste mich nun zum ersten Ausgange, da wir auf den Abend Abrede getroffen haben, um die Stadt in bezug auf den uns beschäftigenden Gegenstand, die Unsittl., kennen zu lernen.

NB. Hier ist, wie beredet, das Zettelchen mit meinen bisherigen Ausgaben. Abzüglich derselben fehlt nicht ein Pfennig an dem, was du mir mitgegeben hast.

* * *

Der kleine Rundgang gestern abend erwies sich als außerordentlich ergiebig. O mein teures Weib, wie schwierig ist es doch, angesichts der ungemein hohen Zahl der vorhandenen Abgründe jeden Mitmenschen vor dem Sturze zu bewahren! Aber es sei ferne von mir, Deinen profanen Augen im einzelnen jene Bilder der Unsittl. vorzuführen.

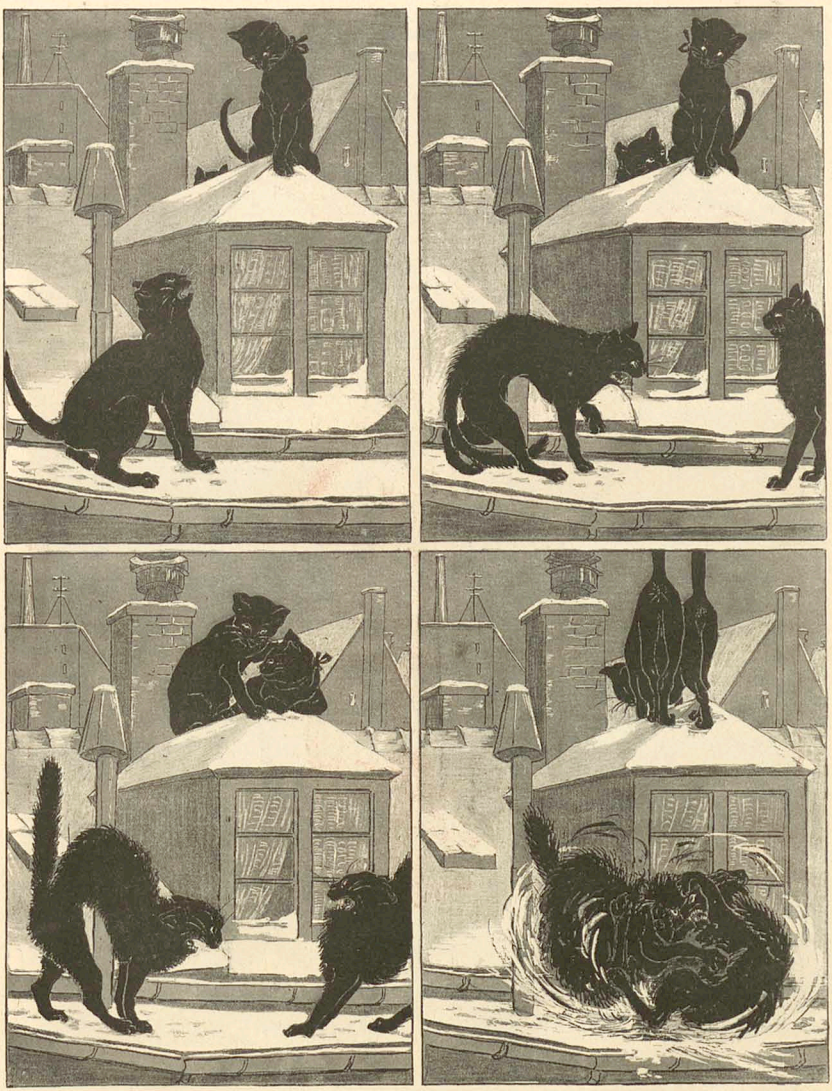
Die Größe der Stadt wirkt an sich schon verwirrend. Wir waren unser siebzehn, als wir in später Stunde den Rundgang antraten — und neun, als wir uns endlich trennten. Hier und da auf unseren Wegen waren einer, um eines natürlichen Zweckes willen, oder zwei, in trautem Gedankenaustausch, zurückgeblieben. Sie alle fanden uns, wie sie uns heute vormittag mitteilten, trotz eifervollen Suchens leider nicht mehr.

Heute früh hatte ich übrigens Gelegenheit, auf einen Nebenmenschen klärend einzuwirken. Du weißt, wie gerne ich das tue. Als ich das jugendliche Zimmermädchen, des Namens Magdalene, anmahnte, die Ausbürstung meines schwarzen Rockes zu beschleunigen, da ich zur Eröffnung unseres Sittl.-Kongresses pünktlich eintreffen müsse, äußerte sie, daß sie von demselben zwar auch schon vernommen habe, über Wesen und Zweck desselben sich jedoch nicht klar sei. (Selbstverständlich nicht in diesen Worten, sondern in der ihrem niederen Stande entsprechenden volkstümlichen Weise, welche, ihres fragmentarischen Charakters wegen, der schriftlichen Wiedergabe sich entzieht.) Ich erläuterte ihr, daß wir damit befaßt seien, dem Volke die Sittl., die Tugend, und was dergl. mehr ist, ungeschmälert zu erhalten, und gab ihr — auf ihre mit bescheidener Naivität gestellte Frage, wie wir dieses zu bewerkstelligen gedächten — die entsprechende Aufklärung (entschuldige dieses Wort!); worauf sie mir in ihrer unbehilflichen, um den Ausdruck ringenden Art mitteilte, daß ihr ein gewisser Peter schon ähnlich erklärt habe, warum in diesen Tagen so viele dunkel gekleidete Männer auf den Straßen und öffentlichen Plätzen der Stadt bemerkbar seien. Auf meine Frage, wer und was dieser Peter sei, entgegnete sie, daß er ein armer Fleischergeselle und ein Vetter von ihr sei. Da sie dieses nur zögernd vorbrachte, glaubte ich ihr sagen zu müssen, daß sie eines ehrbaren, wenn auch

(Schluß auf Seite 6)

Der Dritte

(Zeichnungen von C. O. Petersen)



Lex Berger

(Zeichnung von Wilhelm Schulz)

„Nehmen Sie sich Ihre Mordtat nicht so sehr zu Herzen, teuerer Freund. Sie haben uns damit im Kampfe gegen die unsittliche Literatur eine lobenswerte Beihilfe geleistet."

Nach der Scheidung

(Zeichnung von F. von Reznicek)

„Was werden Sie nun tun, gnädige Frau? Wollen Sie wieder heiraten?" — „Nein, ich fange ein Verhältnis an. Ich will nun etwas für die Dauer haben."

bedürftigen und nur im Nahrungsmittelgewerbe tätigen Anverwandten sich keineswegs zu schämen brauche. Meine fernere Frage, ob sie die Größe der unserem Sittl.-Kongresse obliegenden Aufgabe einsähe, bestätigte sie mit einem Ja, das offensichtlich aus einem unschuldigen, aber überzeugten Herzen hervorging. Sie hat, wie sie mir einräumte, noch sehr wenig über Sittl. nachgedacht. Hier gilt es also, eine Seele aufzuerwecken, und wenn mir dies noch neben meiner Sittl.-Kongreßtätigkeit gegönnt sein sollte, so würde ich es als Zuwachs eines besonderen Segens betrachten.

Die Eröffnungssitzung machte einen erhebenden Eindruck. Wie möchte dem auch anders sein, da die uns begrüßenden Vertreter der Regierung, der städtischen Behörden, der einzelnen Vereine usw. sich insgesamt namens der von ihnen vertretenen Behörden, Städte, Vereine usw. bedingungslos für die Sittl. erklärten! Man erkannte so recht, daß, nachdem also alles andere erklärtermaßen bedingungslos sittlich ist, lediglich die moderne Literatur die Unsittl. verkörpert.

In der nachmittäglichen Sitzung wurde beschlossen, daß, um die moderne Dichtung aus dem Felde zu schlagen, einfach von unserer Seite *besser* gedichtet werden müsse. Der Antrag, auf dem Gebiete a) des Dramas, b) des Epos zuzüglich der in Prosa gefaßten Erzählung, c) der Lyrik die Leistungen unserer Gegner durch weit bessere Schöpfungen in Schatten zu stellen, gelangte in allen drei Punkten zu einstimmiger Annahme — nachdem ein Individuum (offenbar Anarchist und Atheist), das wider den Stachel löcken wollte und die Frage gestellt hatte, ob das Besserdichten jetzt gleich vom Festkomitee oder erst später von einer dazu ernannten Kommission besorgt werden sollte, rasch und gewaltsam aus dem Festsaale entfernt worden war. Der erste entscheidende Schritt zur Beseitigung der Uebelstände ist hiermit geschehen.

Als ich in mein stilles Kämmerlein zurückgekehrt war, setzte ich das Werk der Auferweckung fort. Ich verständigte Magdalenen von unserem Beschlusse, wobei ich zu meiner Genugtuung erfuhr, daß sie bis jetzt jegliche Berührung mit der modernen Literatur, dem Quell aller Unsittl., zu vermeiden gewußt und so an Leib und Seele sich rein erhalten hat. Ich ermahnte sie, hierin fortzufahren — was sie mir mit Wort und Handschlag unverbrüchlich zusagte. Es ist ein Frohlocken, zu beobachten, wie so ein einfaches Geschöpf zu unsereinem emporblickt, gleichsam in seiner seelischen Hilflosigkeit Erhebung und Läuterung heischend.

Sie eröffnete mir, daß sie in den nächsten Tagen, nicht für sich, sondern für einen notleidenden Mitmenschen, dessen Namen sie mir zartfühlend verschwieg, eines Betrages von vierzig Mark bedürfe. Ich bot ihr eine Beisteuer in der Höhe von einer Mark an, was sie bescheiden und harmlos lächelnd mit dem Bemerken zurückwies, daß sie mit nichten habe betteln wollen, sondern die genannte Summe schon noch rechtzeitig zu erlangen hoffe. Als ich sie befragte, auf welche Weise sie diese Hoffnung zu verwirklichen vermeine, antwortete sie nur mit lächelndem Schulterzucken. Diese unbedingte Zuversicht auf die gütige Vorsehung hat etwas tief Ergreifendes. Als ich ihr von unserem Sittl.-Kongreß noch weiter erzählte, lauschte sie meiner Rede mit stillem Aufmerken, den Blick ihrer braunen Augen unverwandt und heiter auf mich geheftet.

NB. Hier das Zettelchen mit den Ausgaben. Meine Kasse stimmt.

* * *

Die heutige Sitzung war ganz besonders erhebend, klärend und läuternd. Zuerst legte uns ein Gesinnungsgenosse auf Grund seiner theologischen Forschungen dar, daß ein Verkehr zwischen Mann und Weib „nur in der Ehe natürlich“ sei. Der Antrag wurde von einem unverehelichten Manne, gleichfalls einem Diener im Wort, auf Grund persönlicher langjähriger Beobachtungen und Erfahrungen in zündender Rede unterstützt und dann einstimmig zum Beschluß erhoben — nachdem ein Individuum (offenbar Anarchist und Atheist) wegen seines nach Form und Inhalt anstößigen Zwischenrufes „Blödsinn!“ rasch und gewaltsam aus dem Festsaale entfernt worden war.

Du weißt, daß ich persönlich von je und je auf dem Standpunkte dieses Beschlusses festen Fuß gefaßt hatte — und wenn auch um dessentwillen das älteste unserer sieben hold aufblühenden Pfänder erst im fünften Jahre nach unserer Zusammenführung uns verliehen ward, so haben wir jedennoch nimmer gemurrt.

Besonders erhebend, klärend und läuternd wirkte die in heutiger Sitzung verlesene Zuschrift eines Schweizer Professors, so da eindringlich warnte vor einer allzu großen Verehrung des verstorbenen Dichters Goethe; „dann komme die Besserung ganz von selbst“. Der Vorsitzende dankte ihm denn auch „für sein kräftiges Wort“. Fürwahr, hier ist so recht der Finger gelegt in die schwärende Wunde der Unsittl. Der Antrag, die Goetheverehrung zu ermäßigen, wurde denn auch einstimmig zum Beschluß erhoben — nachdem auf die eigenen, von denen Goethes sich scharf unterscheidenden Schriften jenes Professors preisend hingewiesen und ein Individuum (offenbar Anarchist und Atheist) wegen seines unverständlichen, auf die rätselhaften Silben „—ozeros!“ endenden Zwischenrufs rasch und gewaltsam aus dem Festsaale entfernt worden war.

Du weißt, daß die in diesem Beschlusse niedergelegte Ansicht immerdar die meinige gewesen. Außer dem Liede von der Glocke hat Goethe nie einen Bestandteil meiner Lesungen gebildet. Ganz in versöhnendem Einklang mit unserem weiteren Beschlusse, daß alles Literarische, was einem lesen lernenden Kinde schädlich werden könne, als Unsittl. zu betrachten sei.

Das gute Werk, das nebenbei allhier auf meine schwachen, aber allezeit bereitwilligen Schultern gelegt ist, schreitet rüstig fort. Magdalene obsiegt allmählich der Scheu vor meiner überlegenen Persönlichkeit. Mein Zuspruch fällt gedeihlich auf den jungfräulichen Boden ihres kindlich lauteren Gemütes, und ich lebe der Hoffnung, die von mir ausgestreuten Körner der Sittl. in Bälde aufgehen zu sehen. Sie lächelt, wann immer sie ihre Augen auf mich richtet — was infolge ihres Diensteifers gar häufig geschieht. Heute hat sie in ihrer laienhaften Ausdrucksweise es offen mir bekannt: bis daß die Vorsehung mich ihr zuführte, habe sie von Menschen meiner Geartung eine deutliche Vorstellung nicht besessen. Ich darf ohne Ueberheblichkeit sagen, daß dieses simple Geständnis mich mit seelischer Befriedigung erfüllt hat.

NB. Anbei das Ausgabezettelchen. Meine Kasse stimmt.

* * *

Ich habe Dir gestern nicht geschrieben, da mir zufolge von Uebermüdung keine Möglichkeit hierzu verblieb. Der Sittl.-Kongreß ist zu Ende. Und so sind denn dieses die letzten Zeilen, so Du von meiner Hand empfängst, ehedenn mich, nach all diesen erhebenden, klärenden und läuternden Erfahrungen, der Eisenbahnzug wieder in die sechzehn liebend ausgestreckten Arme meines Weibes und meiner hold aufblühenden Kindlein zurückführt.

Deiner an sich vortrefflichen brieflichen Anregung, Magdalenen als Dienstmädchen für unser trautes Heim zu gewinnen, vermag ich jedoch keine Folge zu geben. Ich bin darüber ernstlich mit mir zu Rate gegangen, wie für und für über jeden Deiner Wünsche — das magst Du wahrlich mir glauben. Sie besitzt jedoch, wie ich bei näherer Kenntnisnahme mich überzeugen mußte, etwelche Eigenschaften, die sie als für eine derartige Stellung nicht geeignet erscheinen lassen.

Auf Wiedersehen denn, o mein teures Weib!

NB. Anbei das Ausgabezettelchen. Leider ist mir die betrübliche Erfahrung nicht erspart geblieben, daß selbst die Teilnahme an einem Sittl.-Kongreß nicht vor dem Eingreifen unlauterer Elemente zu schirmen vermag. Eine unaufgeklärte Abwesenheit von etwa vierzig Mark wird Deinem nachprüfenden Auge nicht entgehen. Es ist mir nämlich im festlichen Gedränge mein Geldtäschlein mit einem Inhalte dieser Höhe abhanden gekommen. So bleibt mir für die Heimkehr nur ein unbeträchtlicher Rest und die Hoffnung, durch erhöhte Sparsamkeit das Verlorene zu ersetzen.

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Billige Ausgabe pro Nummer **20 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) **2.25 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland und Oesterreich-Ungarn **3 M.**, im Ausland **3.60 M.**); pro Jahr **9 M.** (bei direkter Zusendung **12 M.** resp. **14.40 M.**). — Die Luxus-Ausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf besserem Papier hergestellt wird, kostet pro Nummer **30 Pf.** ohne Frankatur, pro Quartal **3.50 M.** (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland und Oesterreich-Ungarn **4.20 M.**, in Rolle verpackt **6 M.**, im Ausland nur in Rolle **7 M.**); pro Jahr **14 M.** (bei direkter Zusendung **16.80 M.**, in Rolle verpackt **24 M.**, im Ausland nur in Rolle **28 M.**).
Insertions-Gebühren für die 5 gespaltene Nonpareillezeile **1 M.** Reichswährung.
Annahme der Inserate durch die Anzeigen-Verwaltung des „Simplicissimus“, Kaulbachstr. 91, sowie durch sämtliche Bureaux der Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse.**

WARNUNG!

Da das Kaiserl. Patentamt uns den Schutz für die von uns zuerst als „Dr. Hommel's Haematogen“ in den Handel eingeführte Wortmarke **„Haematogen“** wegen verspäteter Anmeldung definitiv versagt hat, so ist sie zum **„Freizeichen“** geworden, das heisst, es kann Jedermann ein **beliebiges Produkt „Haematogen“** nennen. Man lasse sich Nachahmungen **nicht aufreden** und **verlange daher ausdrücklich die „Originalmarke“**
Nicolay & Co., Hanau a. M.

das echte **„Dr. Hommel's“** Haematogen.

Unter Bezug auf die in Nr. 37 dieser Zeitung erschienene Anzeige **„Ausgereifter trockener Sekt“** wird

DEINHARD CABINET

als auf der Flasche ausgereifte **Qualitätsmarke** feinster Champagnerart empfohlen.

50 Couplets, Soloscenen, Parodien, Vorträge, eig. Repert. 30 Seiten Klavierbegleit., koloss. Erfolg selbst f. Talentlose. Neueste Samml. frco. nur 1,20 (Nachn. 1,60). Illustr. Kataloge spottbillig. Theaterstücke. Couplets, Requisit., Perrücken, Bärte, Schminke usw. franko. Theater-Verlag E. Demuth. Dresden-A. 13.

Esslinger Kirchenbau-Lose
à M. 1.–; 13 Lose M. 12.–
Porto u. Liste 25 Pfg. extra. Nachnahme 20 Pfg. teurer.
Hauptgewinn 15 000 Mark, im Ganzen **1237 Geldgewinne** mit **Mark 40 000.–**
Ziehung garantirt am 21. Febr. 1905.
Zu bezieh. durch **Eberh. Fetzer,** General-Agentur, in **Stuttgart.**

Stereoskopbilder
beste Aufnahmen, Kataloge gratis.
Ansichten-Genre, à 25 Pf.
Neu: Liliput-Apparat mit 100 Bilder 3 M. frc.!
Dalmverlag, Charlottenburg 4 p.

Buchführung lehrt brieflich. Prospekt frei.
O. HAERTEL, Görlitz.

Korpulenz
Fettleibigkeit
wird beseitigt durch d. Tonnola-Zehrkur. Preisgekrönt m. gold. Medaillen u. Ehrendipl. Kein stark. Leib, keine stark. Hüften mehr, sondern jugendlich schlanke, elegante Figur und graz. Taille. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel, sond. naturgemässe Hilfe. Garantiert unschädlich für die Gesundheit. Aerztlich empfohlen. Keine Diät, keine Aenderung der Lebensweise. Vorzügliche Wirkung. Paket 2.50 M. fr. geg. Postanw. od. Nachn.
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 12, Königgrätzer Str. 78.

Nutzbringend jeder exportierenden Firma ist Das Echo.
Jeder Inserent verlange in seinem eigenen Interesse vom Echo-Verlag, Berlin SW. 48, Wilhelmstrasse 29, eine Probenummer mit Inseratkostenanschlag.

Kyffhäuser-Technikum FRANKENHAUSEN.
Maschin. Bau. Elektrotechn.

Mensch-liche Macht!
Sie können sich selbst hypnotisieren ohne eine zweite Person.
Sie können Ihren Einfluss auf andere geltend machen, auch ohne deren Wissen und Willen.
Sie können jedermann hypnotisieren, selbst durch das Telephon.
Sie haben Erfolg im Heilen von Krankheiten durch Suggestion, ohne jede Arznei.
Man wird Ihre Gesellschaft aufsuchen, Sie werden überall beliebt sein, wenn Sie das Werk studieren: „Macht der Hypnose." Preis 1.60 Mk. — Erfolg garantiert! Prospekt gratis!
Wendel's Verlag, Dresden-A. 127.

Brázay-Franzbranntwein
wird nur in der nebenstehend abgebildeten, gesetzlich geschützten Flasche in den Handel gebracht. Auf Etiquette, Kapsel und Kork muss die eingetragene Schutzmarke angebracht sein, nur dann haben Sie die Garantie, den allein echten, durch Qualität und Wirkung alt berühmten **Brázay-Franzbranntwein** zu erhalten. Weisen Sie andere Präparate als Ersatz für **Brázay-Franzbranntwein** zurück.
Ueberall käuflich.
Fabrik: **Berlin SW. 48**, Friedrichstrasse 16.

Fisch-Colli
enthaltend:
1 Dose Caviar, 1 Dose Krabben
1 „ Sardinen, 1 „ Sprott in Oel
1 „ mar. Brislinge, 1 „ Appetitsild
1 „ Senfheringe, 1 „ Bismarckheringe
obige 8 Teile zusammen Mk.
mit ½ Kiste Goldbücklinge franco 6.50
„ ½ Postdose dicke Geleeaal „ 7.50
„ ½ Postcolli Neunaugen „ 8.50
„ ½ „ Sardellen „ 9.50
Preisliste gratis.
A. Frerichs, Hamburg 5.

Briefliche prämiirte Ausbildung
ohne Vorherzahlung zum kaufmännischen Direktor, ersten
Buchhalter,
Kassierer und Kontoristen.
Prospekt gratis.
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut:
Otto Siede—Elbing.
Vereidigter Bücherrevisor.

Ursachen, Wesen und Heilung der Neurasthenie (Nervenschwäche),
auf der internationalen Ausstellung für Philanthropie und Hygiene, Paris, Tuileries, April 1903 und auf der Crystallpalast-Spezial-Ausstellung, London, September 1903 mit der **Goldenen Medaille** ausgezeichnetes Werk, ca. 350 Seiten, viele Abbild. Gegen Mk. 1.60 in Briefm. von der Spezialheilanstalt **Silvana** in Genf No. **301** (Schweiz). Die Spezialheilanstalt ist das ganze Jahr geöffnet. — Erfolgreichste Heilmethoden; einzig in ihrer Art u. Wirkung. Wintersaison ermässigte Preise.

Bums! es brennt!!
Anerkannt bester Gas-Selbstzünder!
Liefert garant. bis 2000 Zündungen.
Man verlange Musterstück franko gegen Einsendung von Mk. 1.25. — Wiederverkäufern hohen Rabatt.
Fabrik u. Versand: **Franz Parizot, Bremen S.**

Der „Neue Naumann".

Auf **Johann Friedrich Naumann** und sein Werk soll in kurzen Zügen hingewiesen werden.

Am 15. August 1857 starb J. Fr. Naumann. Sein Name ist durch sein Werk: „Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas" in weiten Kreisen bekannt geworden. Jetzt ist nach 100 Jahren die Jubiläums-Prachtausgabe dieses Werkes nach neunjährigem, ununterbrochenem Druck im Verlag von Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus erschienen. Das Werk ist in Kürze vollständig in 150 Lieferungen à 1 Mark oder 12 Foliobänden mit 438 Chromotafeln und 500 Textbogen, hochsolid, fein gebunden 216 M., broschiert 150 M.

Bei Betrachtung der Bilder muss man bekennen, dass es schwer ist, zu wissen, was man am meisten bewundern soll: „Die Kunst, die unter dem Pinsel des Malers solche herrliche Gemälde hervorzauberte, oder die Technik, die für einen billigen Preis in der Wiedergabe und Vervielfältigung wahrhaft Vollendetes schuf." Jedes Blatt ist ein Kunstwerk und offenbart die Meisterschaft des Malers. Es sei darauf hingewiesen, wie jeder Vogel nach der Natur gezeichnet, nicht von der Natur losgelöst, sondern eng mit ihr verbunden ist.

Nur eine lebensvolle Auffassung von seiten des Malers vermag solche Eindrücke hervorzurufen. Auf den meisten Tafeln sind entweder Männchen und Weibchen, oder alte und junge Vögel, oder Vögel im Winter- und Sommerkleid gegenübergestellt. Wo es angängig war, ist die Darstellung in natürlicher Grösse gewählt, sonst ist der Massstab der Verkleinerung angegeben worden. Die Tafeln mit Eiern und Raubvogelfängen bilden eine wertvolle Ergänzung.

Ebenso sorgfältig und gründlich ist der Text gehalten. Gewiss würde sich Naumann über sein wiedererstandenes Lebenswerk herzlich freuen können.

Seine Hoheit der Herzog Friedrich II. von Anhalt hat die Widmung des Werkes gnädigst angenommen.

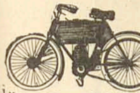
COGNAC „MACHOLL"
Anerkannt vorzugliche Marke.

Gegen Monatsraten von M. 10 — liefert die lichtstärksten Prismengläser von Hensoldt & Söhne zu Originalfabrikpreisen.
Wilhelm Hess
Fachgeschäft für Optik. Cassel 21.
Preisliste kostenfrei

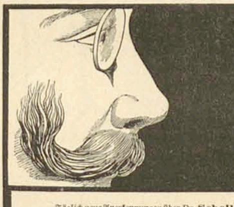
Für Hochzeiten u. Festlichkeiten.

Jedermann Schnellzeichner!
Feine Vortrags-Nummer. Kein Misslingen! 12 Geheimzchg. M. 7.—, 6 Stück M. 4.50. — Geheimportraits nach Photogr. bes. Preis. Prosp. fr.
Carl Hommel, Artist. Inst., Frankfurt-Main-S.

Geregelte Verdauung erzielt man, nach dem Urtheil ärztlicher Autoritäten, am Besten durch **Dr. ROOS' Flatulin-Pillen**, die sich auch bei **Blähungen, Säurebildung, Sodbrennen** vorzüglich bewähren.
Original-Schachteln M. 1.— i. d. APOTHEKEN.



Motorzweiräder von 300 Mark an.
Motore zum Selbst-Einbau in jedes Fahrrad ohne Veränderung.
Fahrräder, 1 Jahr Garantie Mk. 69.—
mit Freilauf-Rücktrittbremse Mk. 99.—
Glockenlg., Innenlöt., Doppelglockenlg.
Laufdecken Mk. 3,90, 4,25, 5,50, 6,—
Luftschläuche Mk. 2,75 3,50, 4,—
Laufglocken . . . . . Mk. 0,75
Acetylenlaternen . . . . Mk. 0,75
Calciumcarbid, Kilo . . . Mk. 0,50
Lenkstange, vernickelt . . . Mk. 2,70
Pedale . . . . Mk. 1,35
Elektr. Taschenlampe . . Mk. 0,75
Gespannte Räder . . . . Mk. 5.—
Fusspumpen . . . . . Mk. 1,15
Freilauf-Hinterräder . . . Mk. 11.—
Reparaturen aller Systeme billigst.
Fordern Sie gratis u. fr. uns. neuesten reich illustr. Kat. 1904 üb. Motor-, Fahrräd. u. Zubeh.
Vertreter auch für gelegentlichen Verkauf gesucht!
Hoher Rabatt! Guter Nebenverdienst!
Willi Haussherr G. m. b. H.
Berlin O. 27. Alexanderstr. 8/22 H.



Jede Annonce bringt neue Anerkennungen!

„Zu meiner größten Freude kann ich Ihnen mittheilen, daß (Ihr Verfahren) **schon nach dreimaligem Gebrauch eine sichtbare Wirkung** hinterließ. Jetzt, **nach ungefähr 8 Tagen sind eine Menge kräftiger Haare neu erzeugt** worden.
Thiessow. **C. L..g.**"

„**Ich bin heute schon nach viermaligem Gebrauch** in der angenehmen Lage, Ihnen mitteilen zu können, daß **mein Barthaar schon bedeutend dichter und auch länger geworden** ist.
Lockstedt b. Hamburg. **Heinrich K.....t.**"

„Zu meiner vollen Zufriedenheit kann ich Ihnen mitteilen, daß ich großen Erfolg habe, daß **am vierten Tag schon neue Härchen zu sehen waren und sich sehr rasch entwickeln.**
Stuttgart. **Karl Gr.....r.**"

„Kann Ihnen zu meiner großen Freude die Mittheilung machen, daß ich **nach achttägiger Anwendung bereits einen ganz bedeutenden Erfolg** erzielte, sodaß ich das Verfahren gern weiter empfehlen werde.
Glogau. **G. T.....r.**"

„**Hat bei mir schon in 7 Tagen einen großartigen Erfolg gehabt.**
Elbing. **Hans Schl....t.**"

Täglich neue Anerkennungen über Dr. **Schells** u. Dr. **Oldaus** nach Geheimrat Dr. **Aland** und Prof. **Jensens** Schriften kombinirtes
neuestes Verfahren zur Barterzeugung!

Einziges Mittel, das vom Kais. Patentamt in verbesserter Ausführung soeben **vierfach** (4 D. R. G.) ausdrücklich zur „**Erhöhung der Erzeugungsfähigkeit von Haarpapillen**" geschützt wurde.

Ferner **von Kaiserl. Reichsanstalt glänzender Prüfungsschein!**

Es gibt **nur dies eine Mittel, dessen Leistung reichsamtlich geprüft!**
Vor Gericht deponirt wurden ausschlaggebende glänzende Gutachten von zwei ärztlichen Autoritäten über dies neueste Verfahren zur Erhöhung der Erzeugungsfähigkeit der Haarpapillen.
Von praktischen Aerzten mit grossem, schnellem Erfolge angewandt.
Völlig kostenlos senden wir jedem: 1. **Aerztliche Anweisungen** von Dr. Schell und Dr. Olbau; 2. Amtl. **Prüfungsschein** des **Reichsamtes**; 3. Beweise des **vierfachen D. R. G.-Schutzes** des Kais. Patentamts; 4. Obige **Gutachten** der **Autoritäten**, ferner Berichte über **ärztl. Erfolge**; 5. **Garantieschein** über **Rückzahlung** nebst 50 Mark Buße bei Nichtwirkung.
H. Fortagne Nachf., Dresden 60.

NB. Einreibungen aller Art können **niemals** Barthaare erzeugen, weil sie bekanntlich **niemals** durch die Haut bis zur haarerzeugenden Papille bringen. Man werfe deshalb kein Geld nicht für schwindelhafte Pomaden, Crêmes ꝛc. fort.

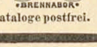
Detektiv-Institut: F. C. Martin & Co., Leipzig 46 e, (gegr. 1869), empfiehlt sich f. In- u. Ausl. (Famil.-, Vermög.- u. Geschäftsauskunft 5—10 Mk., gewissenhaft u. discr.). Adress. Verscholl., Lieferant. etc. Feinst. Empfehl. Ausführl. Prospekte gratis. Sonn- u. Wochentags bis 10 Uhr abds. offen. Tag- und Nachttelefon 9057.

Jeder Briefmarken-Sammler
lese das monatlich 2 mal erscheinende, mit wertvollen Marken-Gratis-Beigaben ausgestattete
Illustrierte Briefmarken-Journal
Dieses in ihr. Art einzig dastehende Briefm.-Ztg. kostet durch die Post- oder Buchhdlg. bezogen nur 1 M. 50 Pf. (Ausland 1.75) für 12 Hefte. Probe-Nr. (mit wertvoller Gratisbeigabe!) nur gegen Einsendung von 15 Pf. (20 Heller) von
Gebrüder Senf, Leipzig.

✚ Magerkeit ✚
Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt **goldene Medaille Paris 1900, Hygien. Ausstellung**; in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantirt. **Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben.** Preis Carton 2 Mk. Postanweisung oder Nachnahme mit Gebrauchsanweisung.
Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
BERLIN 18, Königgrätzerstrasse 78.

Musikwerke jeder Art
Grammophone, Phonographen, Polyphone, Drehinstrumente etc.
Lieferung nur erstklassiger Fabrikate in allen Preislagen
unter bequemsten Zahlungsbedingungen
Illustrierter Katalog No. 105 gratis und frei auf Verlangen.
Bial & Freund
Breslau II. Wien XIII/I.

Brennabor
Fahrrad-Werke Brandenburg a. H.
(grösste Fahrrad-Fabrik Europas).
Die Werke arbeiten mit 850pferdigem Dampfbetrieb, 30 Elektromotoren, 750 Hilfsmaschinen und beschäftigen über 2000 Arbeiter. — Gegründet 1871.



Brennabor ist die beliebteste Marke. — Kataloge postfrei.

Photograph. Apparate
Nur erstklassige Fabrikate zu Original-Fabrikpreisen.
Auf Wunsch
bequemste Zahlungsbedingungen
ohne jede Preiserhöhung.
Sämtliche Bedarfsartikel.
Illustrierte Preisliste kostenfrei.
G. Rüdenberg jun. Hannover.

Verantwortlich: Für die Redaktion Julius Linnekogel; für den Inseratenteil Max Haindl, beide in München.
Verlag von Albert Langen, München. — Redaktion: München, Kaulbachstraße 91. — Druck und Expedition von Strecker & Schröder in Stuttgart.
Hierzu eine Beilage

(Zeichnung von Bruno Paul)

Soldatenlied

Auf Posten stand wohl ein junges Blut,
Dem war die allerschönste Frau Gräfin gut.
„Ich liege im seidenen Bette allein.
Ach liebster Soldat, du sollst bei mir sein!"

„Frau Gräfin, du sitzest auf hohem Thron,
Du trageß wohl eine güldene Kron',
Bei dir zu sein, das getrau' ich nicht,
In deine Kammer, da geh' ich nicht."

„In meine Kammer, da darfst du geh'n,
Keine goldene Krone, die wirst du nicht seh'n,
Ich zog wohl ab meine Strümpf' und Schuh',
Die goldene Krone, die legt' ich dazu."

„Frau Gräfin, du prangest im Purpurgewand,
Den Gürtel schmücket ein schöner Demant.
Bei dir zu sein, das getrau' ich nicht,
In deine Kammer, da geh' ich nicht."

„O daß mich der Liebste nicht hören mag!
Den Purpur trag' ich am hellen Tag,
Zu Nächten schmückt mich kein Edelgestein,
Du jung junger Schatz, komm wohl herein!"

Ludwig Thoma

9. Jahrgang Nummer 44

Beiblatt des Simplicissimus

München, den 24. Januar 1905 Verlag von Albert Langen in München

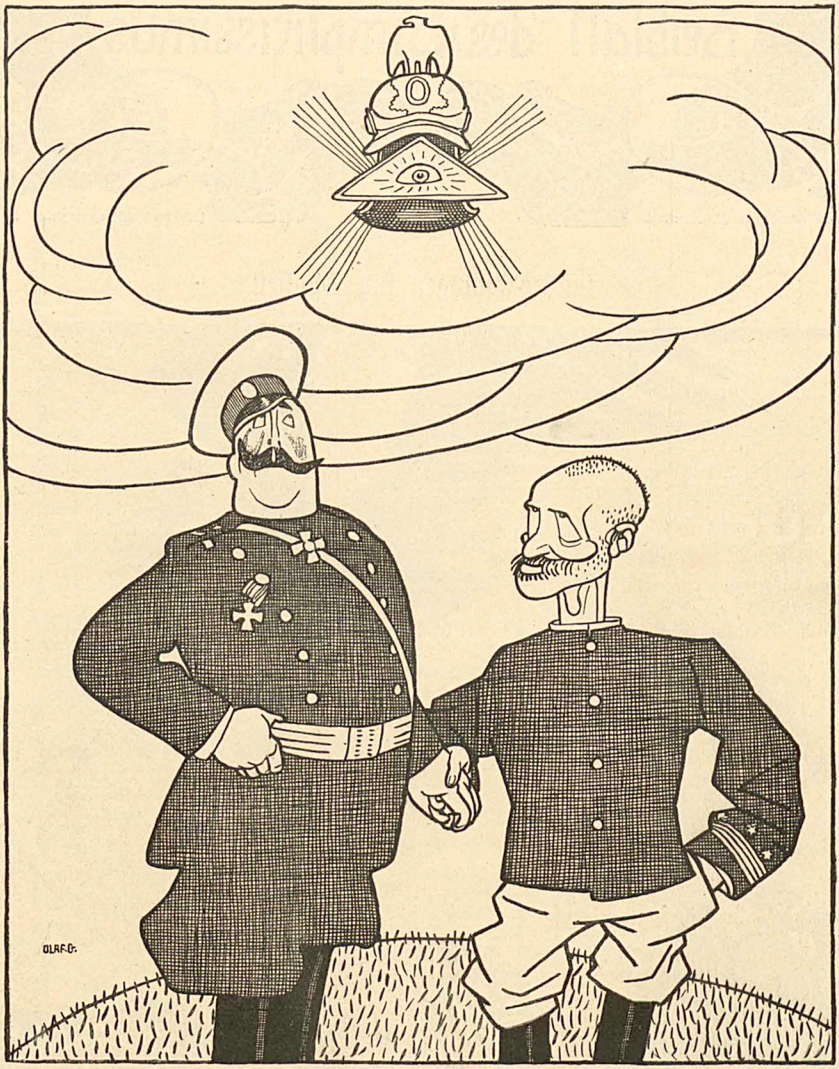
Auszeichnungen für Ostasien

(Zeichnung von Wilhelm Schulz)

Zu fremdem Volk der Adler kreist,
Auf Afrika er runter ignoriert.

Nogi und Stössel

(Zeichnung von O. Gulbransson)



„Wie die Würfel auch fallen,
Einer wacht über uns allen."

Verführung

(Zeichnung von J. B. Engl)

„Na, Fuchs, wohin?“ — „Ins Kolleg für Physiologie.“ — „Ach, laß das bleiben. Dieses Fach ist so schwierig, daß man es immer zweimal hören muß, und da ist es das erstemal ja doch umsonst!“

„LUCCA“
LIQUEUR EXTRA FINE

100 Ansichts-Postkarten M. 6
100 Mk. 8.—, 1000 Mk. 11.—. Anfertigung in hochfeinem Lichtdruck nach jeder Schlnthphotographie. Muster gratis. Dietz'sche Hofbuchdruckerei Coburg.

Richard Dietzel MÜNCHEN
Bayerstr. 1, n. Hotel Stachus
In. und Auss. Geweihdekorationen Lüsterweibchen
Wildköpfe Kronleuchter Geweihgegenstände

Was ist das Geheimnis des Erfolges?
Was ist Ihr innerster Wunsch?
Wollen Sie wissen, was Sie zu einer hervorragenden Stellung im Leben gelangen
Wollen Sie erfahren, wie man Vermögen erwirbt?
Wollen Sie Freundschaft, Achtung, Liebe gewinnen?
Sie können nicht, wollt geglaubt und suchen Kräfte in Ihnen schlummern. Sie haben von den Tätigkeiten, die Sie bereits ausgeführt haben, nur einen kleinen unbewußt Bruchteil Ihrer Kräfte gebraucht. Sie haben den Mut verloren, neuen, weniger günstige und Ihnen vorgezogen worden.
Sie können noch alle Erfolge erlangen, nach denen Sie strebten.
Sie gerater Dunker wird ungeraubt; unerhaft weniger Tage werden Ihr wahrnehmen, daß neue Kräfte in Ihnen wirksam sind, daß Sie es einer Macht gewachsen sind. Sie werden sich heilen und andern Leiden bilden.
Ihre Persönlichkeit wird Zauber gewinnen.
Sie werden einen Einfluß auf Ihre Umgebung ausüben, den Sie bisher nicht besaßen.
GRATIS. Wir veröffentlichen eine illustrierte Broschüre: „Die Kraft in sich selbst“, die wir gratis versenden.
Lesen Sie sie, und Sie werden etwas erhalten, was Sie vorher nicht wußten. Wir lenken Ihre Aufmerksamkeit auf Schriften, denen bisher vom größtem Bedeutung für Ihr Leben werden kann. Sie führen Sie an den Weg, an Ihrem Ziel, zu größtem Erfolge im Leben erlangen können.
Sie werden beim Lesen dieser neuen Kenntnisse, die Sie sich durch das Studium dieser Broschüre erwerben, Ihre Gesundheit, Ihr Wohlsein, Ihr Glück, Ihr Vermögen und Ihr Ansehen bedeutend vergrößern.
Berlin W. 298 PSYCHOLOGISCHER VERLAG, Friedrichstraße 59/60.

Gedächtnispflege
KRAFT!
Wie ist Ihr Gedächtnis?
Wenn jemand sein Gedächtnis stärkst entwickelt machen könnte, so wäre es für möglich, sich von mächtvollen Menschen auf Erfolg aufzuschwingen.
Es ist überraschend leicht,
Die Gedächtnisse zu verbessern. Bedient die sicherstem Experimente erzielen eine Lichtbar überraschende Wirkung.
Bezahlen Sie nicht Phantasiepreise
Für einen „Kursus in Gedächtniskunst“. Alle Informationen auf Bestellung. Die Sie benutzen, so erhalten in
William Walker Atkinsons neuem Buche:
Ein starkes Gedächtnis.

Wer Stellung sucht,
verlange per Karte die „Allgemeine Vakanzenliste“, Berlin 98, Neuenhochstr.

Kaufe Briefmarken
bessere, sowie Sammlungen.
Joh. Christmann, München X.
NB. Anfragen bedingen Rückporto!

Der elektrische Nasenkönig.
Sensationeller Coupon-Vertrag. Ueberraschend großer Erfolg. Preis mit Glühlichtnase u. elektrischer Batterie M. 4.50.
Otto Teich, Musikverlag, Leipzig. Illustr. Coupon-Catalog grat

Ziehung 15., 16., 17., 18. Februar in Berlin.
Wohlfahrts-Lose à 3.30
(Porto u. Liste 30 Pf.) zu Zwecken d. deutschen Schutzgebiete.
12 977 Geldgew. ohne Abzug Mk.
490000
Hauptgewinne. Mark
75,000
50,000
25,000
15,000
3 à 5000 = 15 000
10 à 2000 = 20 000
20 à 1000 = 20 000
40 à 500 = 20 000
100 à 200 = 20 000
200 à 100 = 20 000
600 à 50 = 30 000
3000 à 30 = 90 000
9000 à 10 = 90 000
Loose empfiehlt der General-Debit:
Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestr. 5 Telegr.-Adr.: Glücksmüller
München, Kaufingerstr. 30.
Nürnberg, Kaiserstr. 38.

Nervenschwäche der Männer.
Ausführlicher Prospekt mit Gerichtsurteil und ärztlichen Gutachten gegen M. 0.20 für Porto unter Convert.
Paul Gassen, Köln a. Rhein No. 56.

Nasen- und Gesichts-Röte
verschwinden rasch durch Autirhinol, voll. unschädlich. Nachn. 2,40 fr. durch Apotheke Bad Albling B.

Südd. Gross-Brauerei
sucht hervorragenden
Künstler
zum Entwurf
origineller, künstlerischer
Reklame.
Herren, welche bereits Reklamebilder ausgeführt haben, werden um Adressenangabe ersucht und wennmöglich um Einsendung von bereits ausgeführten Entwürfen. Offerten unter F. M. N. 193 an Rudolf Mosse, München.

Sir John Retcliffe's weltberühmte Romane.
Die interessantesten, spannendste Lektüre!
Erzählt von: Tänzen verführ. Bajaderen, dem Schrecken des indischen Aufstandes, von der Ausbeutung der Inder durch die Engländer, von der blutigen Vergeltung! Schildert die wüsten Bacchanalien der Tugs, der indischen Mörder-sekte, und die Taten grausamer Seeräuber. Starke Nerven gehören dazu, um z. B. die Kapitel „Der Blutbrunnen von Cawnpur“ u. „Die Geheimnisse der Mahrattenburg“ zu lesen; die glühendste Phantasie eines Europäers wäre nicht im stande, dergleichen Furchtbarkeiten zu ersinnen. Führt uns in die Harems der Mohammedaner und schildert das weichliche, üppige Haremsleben etc.
Jede Woche eine Lieferung von 80 Seiten für nur 30 Pfg., ein ganz enorm billiger Preis. Lieferung 1-3 sende zur Probe gegen Einsendung von 1 Mk. (auch Marken) franko. (Nachnahme 20 Pfg. mehr.)
Rich. Eckstein Nachfolger, BERLIN W. 2, Bülowstr. 51.

Brauchen Sie Geld?
auf Schuldschein, Wechsel, Bürgschaft, Hypoth., Police u. s. w., so schreiben Sie an C. G. Müller, Berlin 100, Dorotheenstr.
Jede Anfrage wird sofort discret und kostenlos beantwortet. (Strenge reell!)

Musikinstrumente
für Orchester, Schule und Haus
Neu erschienene Preisliste frei.
Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig.
Geschäftsh.: St. Petersburg, Moskau, London.

Shampoon-Kopfwaschpulver
macht jedes Haar schuppenfrei, voll u. glänzend, beseitigt übermässige Fettbildung der Haare, reinigt den Haarboden, verhütet Haarausfall und gibt wenigem Haar ein volles Aussehen. Millionenfach bewährt, für Damen und Herren unentbehrlich. Vorsicht vor Nachahmungen. Shampoon ist echt nur mit dem schwarzen Kopf! Packet mit Veilchengeruch 20 Pfg., in Apotheken, Drogen- und Parfümerie-Geschäften käuflich.
Alleiniger Fabrikant Hans Schwarzkopf, Berlin W., Fasanenstr. 94.

Spec. Tisch u. Familien-Billards an Preis, Zweck u. Qualität vorzüglich u. Zubehörtheile bestens bei Ch. Lange HANNOVER 1. gegr. 1850

Die therapeutischen Untersuchungen haben ergeben, dass die Offenbacher
Kaiser Friedrich Quelle
Natron-Lithion-Quelle I. Ranges
in Bezug auf die specifische Mischung und Menge ihrer festen mineralischen Bestandteile nicht nur dem
Fachinger Wasser
ebenbürtig ist, sondern auch Eigenschaften gezeigt hat, welche sie diesem
überlegen
sein lassen, da der fast vollständige Mangel an Eisen- und Kalksalzen selbst dem schwächsten Magen dauernden Gebrauch ermöglicht.
Durch die Ergiebigkeit unserer Quelle sind unsere Vertreter in der Lage, jederzeit jedes Quantum zu liefern.
Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien.

DÜRKOPP
MOTOR-RAD
DÜRKOPP & Co. A.G. BIELEFELD.

Simplicissimus-Sonderdrucke
Illustrierte Verzeichnisse gratis und franko vom
Verlag Albert Langen in München-S

Verantwortlich: Für die Redaktion **Julius Linnekogel**; für den Inseratenteil **Max Haindl**, beide in München.
Verlag von **Albert Langen**, München. — Redaktion: **München**, Kaulbachstraße 91. — Druck und Expedition von Strecker & Schröder in Stuttgart.